

1. Rundbrief 2009 des Hospiz-Verein Hameln e.V.



Liebe Mitglieder und Freunde des Hospiz-Vereins Hameln, heute bekommen Sie unseren ersten Rundbrief des Jahres 2009. Wir wollen Sie mit diesem Brief über Neuerungen und anstehende Termine informieren und von unseren Aktivitäten der Vergangenheit berichten.

Wissenswertes aus der Vereinsarbeit

Mitgliederversammlung am 05. Febr. 2009

Zur großen Freude des Vorstandes konnte die 1. Vorsitzende des Vereins, Frau Monika Bartsch, mehr als 50 Besucher in den Räumlichkeiten des Tönebön am Klüt willkommen heißen.

Der Verein zählt inzwischen 164 Mitglieder. Von den aktiven Mitgliedern wurden insgesamt stolze 2056 dokumentierte Stunden Arbeitseinsatz geleistet. Diese ergaben sich aus Begleitungen, Vorträgen, Fortbildungen und dem von Herrn Andreas Hentrich durchgeführten Trauerfrühstück. Außerdem war auch der Umzug des Büros von der Hafestraße 22 in das kostengünstigere Domizil Domeierstraße 43 mit viel Kraftanstrengung und Zeitaufwand verbunden.

Im letzten Frühjahr fand ein Benefizkonzert der „Women in Voice“ statt, das sehr gut besucht war und die großartige Summe von € 680,- an Spenden erbrachte. Insgesamt wurden dem Verein im letzten Jahr € 2.400,- gespendet. Herzlichen Dank allen Spendern!!!

Frau Ingrid Klenke und Frau Hella Wiegmann stellten sich der Versammlung als neue ehrenamtliche Koordinatorinnen des Vereins vor.

Das Vereinsprogramm für das laufende Jahr wurde von Herrn Wolfgang Hartmann erläutert. Unsere nächsten Termine finden Sie in unserer Übersicht in diesem Rundbrief. Über Ihre Beteiligung an den Veranstaltungen würden wir uns sehr freuen!

Im Anschluss an die Formalien der Sitzung hielt Herr Hans-Dieter Kuhl einen interessanten Vortrag zum Thema „Spirituelle Erfahrungen im Nahtodbereich“. Er berichtete mit bemerkenswerter Offenheit von seinen ganz persönlichen Erfahrungen nach einem schweren Herzinfarkt.

Ute Peleikis



Mitgliederversammlung der LAG

(Hospiz Landesarbeitsgemeinschaft Niedersachsen e.V.) am 11. März 2009 in der Nazareth Gemeinde Hannover

Das Motto des Tages: „Brennpunkte gegenwärtiger Entwicklungen in der Hospizbewegung“ lässt manches befürchten. So heißt es in einer Presseerklärung der LAG: „Angesichts der Veränderungen in der Hospiz- und Palliativversorgung in Niedersachsen steht die aus der Bürgerbewegung entstandene Hospizarbeit vor großen Herausforderungen. Das Ehrenamt wird sich neu aufstellen müssen und muss sich in die veränderten Rahmenbedingungen hörbar einbringen, wenn es nicht an Bedeutung verlieren möchte.“

Nach dem Rechenschaftsbericht über die zahlreichen Aktivitäten der LAG in 2008 folgten aktuelle Berichte über so wichtige Themen, wie die

- * SAPV (spezialisierte ambulante Hospiz- und Palliativversorgung),*
- * Hospiz- und Palliativversorgung in Altenpflegeeinrichtungen und Krankenhäusern,*
- * Palliativ- und Hospizstützpunkte in Niedersachsen*

Kurzergebnis der Arbeitsgruppe „SAPV“:

Schon seit 1½ Jahren zieht sich mühsam das Gesetzgebungsverfahren. Dabei geht es um viel Geld. Es wird nur einen Vertrag pro Region geben. Der geplante Termin 01. April 09 ist nicht zu halten. Die Probleme: Pauschalen sind schwer festzumachen. Die Kostenträger können noch keinen Vertrag festschreiben. Und Leistungserbringer sind noch nicht überall vorhanden. Wir, die ambulanten Hospizdienste sollten nach dem Konzept gleichwertig agieren. Aber die Realität sieht anders aus. Sterbebegleitung durch Ehrenamtliche scheint nicht mehr als professionell angesehen zu werden. Die Palliativstützpunkte in Niedersachsen sind die Ausführungsorgane der SAPV. Sie organisieren die verschiedenen Helfergruppen, schließen mit ihnen Verträge über die Zusammenarbeit zum Wohle der Patienten ab und verteilen aber auch die Honorare.

Eberhard Schiffmann und Andreas Hentrich

TrauerGesprächskreis

Am 12. Februar hat der Gesprächskreis mit drei Teilnehmerinnen begonnen. Auch diesmal haben keine Männer dieses Angebot unseres Vereins genutzt. Das bestätigt vielleicht die Annahme: Männer trauern anders.

Trauer bedeutet für lange Zeit ein stark verändertes Lebensgefühl. Das Herz kennt keine Zeitschiene. Trauer ist ja Liebe. Trauer kann auch eine Achterbahn der Gefühle sein. Auf Trauer kann man sich weder vorbereiten noch einstellen. Es gibt keine richtige oder falsche Trauer! Jeder trauert anders. Was das für jeden Einzelnen bedeuten kann, darüber können sich die Teilnehmerinnen in diesem Gesprächskreis austauschen und Hilfen für den neuen Lebensweg erarbeiten. Es zeigt sich, dass immer wieder Kraft aufgebracht werden muss, um den Alltag allein zu bewältigen. Es ist allen Teilnehmerinnen klar, dass es nie mehr so sein wird wie früher. Die Mitmenschen, selbst im nächsten Umfeld, verhalten sich leider nicht immer verständnisvoll. Deshalb suchen die Teilnehmerinnen auch nach Informationen über die Zeit der Trauer.

Andreas Hentrich



**12. Loccumer Hospiztagung „Bleibet hier und wachet mit mir“
Spirituelle Begleitung am Lebensende vom 20. bis zum 22. März 2009**

Sterbende Menschen und ihre Angehörigen stehen mit ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt palliativen und hospizlichen Handelns. Konstitutioneller Bestandteil dieser umfassenden Versorgung ist neben der physischen, psychischen und sozialen die spirituelle Begleitung. Menschen, die Abschied nehmen, fragen nach dem Woher und Wohin ihres Lebens, wollen Beziehungen klären, sich versöhnen mit sich selber, mit anderen, mit Gott. Wer Sterbende begleitet, kommt dabei auch mit den eigenen spirituellen Quellen in Berührung: Wer hält mich? Woher bekomme ich meine Kraft? Wo kann ich auftanken?

An dieser 12. Hospiztagung konnten drei Ehrenamtliche des Hospiz-Vereins Hameln teilnehmen.

Auf der Tagung wurde danach gefragt, wie und von wem spirituelle Begleitung im zunehmend multikulturellen und multireligiösen Umfeld geleistet wird und geleistet werden kann. Welche Kenntnisse und Kompetenzen sind Voraussetzung, um ein einfühlsames Gegenüber sein zu können?

Gleichzeitig wurden auch problematische Entwicklungen diskutiert. Obwohl spirituelle Begleitung eine der tragenden Säulen der Hospiz- und Palliativversorgung ist, ist sie im Gesundheitswesen nicht explizit vorgesehen. Was bedeutet das für die an der Versorgung Mitarbeitenden, was bedeutet das für den Stellenwert von Seelsorge im Kanon der anderen Professionen?

All diese Fragen wurden in Vorträgen von hochrangigen Experten aufgegriffen, behandelt und verdeutlicht. Anschließend traf man sich in Gesprächsgruppen und am nächsten Tag in Arbeitsgruppen um das Gehörte von den verschiedensten Seiten zu beleuchten, zu verarbeiten und gemeinsam darüber zu diskutieren.

(Ute Peleikis; Jutta Nikolaus und Andreas Hentrich)



Niemand kann zweimal in denselben Bach steigen,
das Wasser ist immer ein anderes.
So ist es auch mit dem Leben, ständig bringt es Neues,
das uns fordert und bereichert.

Fortbildung für aktive Mitglieder im ev.-luth. Freizeitheim Klein Süntel vom 27. bis zum 29. März 2009

Thema: Schwierige Kommunikation als Hospizhelfer

Die Rolle des ehrenamtlichen Hospizhelfers, seine Chancen und Grenzen.

Am Freitag, dem 27. März 2009, kamen 17 Aktive und 3 Neue für ein Wochenende zusammen. In unseren Zimmern werden wir mit einem Engelgedicht und Betthupferln begrüßt. Der Seminarraum für die abendliche Kennenlerngruppe ist mit einem liebevollen Frühlingswiese und Kerzen gestaltet und durch das äußere dunkle Regenwetter sehr stimmungsvoll. Aus 4 gebildeten Gruppen werden gemeinsame Collagen zum Thema gefertigt und geben weiteres Gesprächsthema.

Frau Nora Borris, Pastorin und Transaktionsanalytikerin im Friederikenstift Hannover, begrüßt uns zum Samstagmorgen und geht sehr einfühlsam auf unsere Vorabendarbeit ein.

Beeindruckend für uns im Feedback, wie Frau Borris anhand der Transaktionsanalyse, Täter-Opfer und Retter, in Beispielgruppen, oder einer 50% Regel als praktische Hilfe für unsere Arbeit vermittelt.

Eine spontane Entscheidung für einen Taize Abendgottesdienst in Flegessen. mit späteren Kirchenbesichtigung und Führung rundet diesen Tag ab.

Die traditionelle Andacht am Sonntagmorgen wurde zum Thema 3. Gebot und einem Gedicht für das Hier und Heute gehalten. Mit einem einstudierten Lied: „Der Himmel geht über allen auf“, kommt auch die Sonne zum Vorschein.

Resümee aus der Abschlussrunde:

Toll, dass der Hospizverein seinen Mitgliedern so ein schönes Wochenende geboten hat.

Danke für das viele Lachen, bis zu Bauchkrämpfen und Tränen.

Erholsames Verwöhnwochenende dank Gruppe und guter Küche.

Danke für Vertrautheit, Zuversicht und Freude aufeinander und miteinander.

Danke für gute Organisation, Andacht und die Lebendigkeit, die ich gefühlt habe.

Alois Schröder (der das erste Mal und sicher nicht letzte Mal teilgenommen hat.)



Vergangenheit ist
Geschichte,
Zukunft ist Geheimnis
und jeder Augenblick ein
Geschenk.

Buchvorstellung



„Schmetterling und Taucherglocke“ von Jean-Dominique Bauby

Für Sie gelesen:

Mit 43 Jahren erleidet der Autor einen Gehirnschlag, der ihn aus seinem Leben als erfolgreicher Journalist herausreißt. Er ist vollständig gelähmt, kann hören aber nicht mehr sprechen, und seine einzige Kommunikationsmöglichkeiten mit der Umwelt sind eine leichte Bewegung des Kopfes und ein Augenlid, das er bewegen kann. Damit gelingt es ihm, dieses Buch zu diktieren. Es ist ein sehr bewegendes Buch, das beschreibt, wie hoch sensibel er etwa laute Stimmen und wenig einfühlsames Anfasseln der Ärzte und Pfleger erträgt, aber auch die Besuche und Zuwendung seiner Familie und Freunde genießt. Besonders angerührt hat mich, wie wichtig ihm die selbst gemalten Bilder seiner Kinder waren oder die Briefe von Freunden, die ihn noch als Mensch ansprechen und am Leben teilnehmen lassen.

Ich denke, es ist ein wichtiges Buch für Besucher von Menschen, die sich nicht mehr recht äußern können.

Ursula Kasting

Paul Zsolnay Verlag

ISBN-10: 3-552-04869-3

Euro 14,90



Beitrittserklärung

Ich/wir möchte(n) die Arbeit des **Hospiz-Verein Hameln e.V.** unterstützen und Mitglied werden.

Name
(bei juristischen Personen: Name der Institution)

Vorname

E-Mail Adresse

Geburtsdatum

Telefon

Straße

PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Der von der Mitgliederversammlung festgelegte Jahresbeitrag beträgt zur Zeit:

Einzelne Person: 26 Euro

Familie: 40 Euro

Institution: 50 Euro

Einzugsermächtigung

Ich/wir ermächtige(n) den **Hospiz-Verein Hameln e.V.** den Mitgliedsbeitrag vonEuro einmal jährlich (vorzugsweise im März) zu Lasten meines/unseres Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

Kreditinstitut

Ort

Bankleitzahl

Kontonummer

Kontoinhaber

Datum

Unterschrift

Hausanschrift

Hospiz-Verein Hameln e.V.

Domeierstr. 43

31785 Hameln

Bankverbindung

Sparkasse Weserbergland Hameln

BLZ 254 501 10

Konto 76 828

Vereinsregister 100707

Amtsgericht Hannover

Steuernummer

22/215/05497

Unsere nächsten Termine (bitte vormerken)

- * **Trauerfrühstück** Altenhilfe-KompetenzZentrum, Ritterpassage 2
Termine: **04. und 25. Mai; 15. Juni; 13. Juli; 03. und 24. Aug. und 14. Sept. 2009**
Uhrzeit: 09:30 bis 11:30, erwünschte Kostenbeteiligung: 3,50 Euro. Um eine Anmeldung wird gebeten. Grund: Passender Einkauf der Lebensmittel.
- * **25. April 2009, Selbsthilfetag in Hameln**, Weserberglandzentrum, Uhrzeit: 10:00 bis 17:00. Wir sind mit unserem Hospizstand vertreten.
- * **07. Mai. 2009**, Uhrzeit: 17:30, **Besuch Ruh Wald in Flakenholz; Fröbelweg 13; Bitte vorher im Büro anmelden; Treffpunkt direkt in Flakenholz Parkplatz oder um 17:00 am Büro Domeierstr.43;**
- * **27. Mai 2009, Film mit Gespräch „Kirschblüten-Hanami“** in Kooperation mit „Kirchen und Kino“; Uhrzeit: 20:00 in der Sumpflume in Hameln.
- * **11. Juni 2009, Vortrag „Patientenverfügung“** der Rechtsanwältin Frau Carola Redeker; Uhrzeit: 19:30 bis 21:15 im Altenhilfe-KompetenzZentrum, Ritterpassage 2.
- * **30. September 2009, Vortrag „Der Umgang mit Tod und Sterben im Islam – Bestattungsrituale des Herrn Dr. Gökdemir** (Integrationsbeauftragter und Imam von Hameln); Uhrzeit: 19:30 bis 21:15 Paritätisches Sozialzentrum Hameln, Kaiserstr. 80, Eingang im Hof.



Denk Dir ein Bild... ein Meer.
Ein Boot legt ab.
Du siehst, wie es kleiner und kleiner wird.
Wo Wasser und Himmel sich treffen, verschwindet es.
Da sagt jemand: Nun ist es gegangen.
Ein anderer sagt: Es kommt.
Der Tod ist ein Horizont,
und ein Horizont ist nichts anderes
als die Grenze unseres Sehens.
Wenn wir um einen Menschen trauern,
freuen sich andere,
ihn hinter der Grenze wieder zu sehen.
Verfasser unbekannt.

So erreichen Sie uns

 **Hospiz-Verein Hameln e. V.; Domeierstr. 43; 31785 Hameln; Tel./Fax: 05151 25908; Bürozeiten: Mo. und Do. von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr; E-Mail: info@hospiz-verein-hamelnde.de ; Konto: 76 828, Sparkasse Weserbergland BLZ: 254 501 10**

Engel

Einen Engel wünsch ich dir,
der dir unterwegs begegnet.
Einer komm und bleib bei dir,
der dir hilft und der dich segnet.
Einen Engel wünsch ich denen,
die in Traurigkeit und Sorgen
sich nach Licht und Liebe sehnen,
einen Engel heut und morgen.
Einen Engel wünsch ich uns,
dass wir von ihm sehen lernen
und die hohe, schwere Kunst
leises hören in dem Lärmen
Ursula Koch-Engel

Wir wünschen Ihnen einen schönen Frühling zum „Auftanken“ und eine wundervolle Sommerzeit. Auf ein Wiedersehen mit Ihnen freut sich

Ihr Hospiz-Verein Hameln

